

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

8.6.1891 (No. 154)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 8. Juni.

№ 154.

Expedition: Carl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 8. Juni.

Der Telegraph hat vor einigen Tagen eine Aeußerung des Obersekretärs für Irland, Arthur Balfour, mitgetheilt, des Inhalts, daß die fortbauende Besserung der Zustände in Irland nächstens eine wesentliche Einschränkung der Ausnahmegesetze gestatten werde. Der Obersekretär that diese Aeußerung am vorigen Mittwoch in einer Rede, die er auf der dritten Jahresversammlung der liberal-unionistischen Frauenassociation in London hielt und in der er über die Wendung zum Besseren in der Lage Irlands sprach. Die Zahl der Verbrechen habe, so äußerte er sich, eine außerordentliche Abnahme erfahren. Die irischen Gefängnisse beherbergen gegenwärtig 3019 Personen wegen Verletzung der gewöhnlichen Gesetze, hingegen nur 21 Personen wegen Verletzung der Verbrechergesetze. Er sehe deshalb nicht ein, weshalb nicht ganz Irland, mit Ausnahme vielleicht einer oder der andern Grafschaft, in der noch die letzten Funken des Feldzugsplanes glühen, von den schärfsten Bestimmungen der Verbrechergesetze befreit werden sollte. Die letzten fünf Jahre hätten bewiesen, daß Irland ohne Reichsgesetz und Reichskredit nicht fertig werden könne. Aber weder die Gesetze noch der Kredit des Reichs würden der Schwesterinsel Englands zur Verfügung stehen, falls die legislative Verbindung zwischen den beiden Ländern gelöst würde. In einem kleinen Lande wäre nur dann, wenn die verschiedenen Theile in einem organischen Ganzen vereint wären und lokale Eifersüchteleien, Unrecht und Tyrannei in ihm nicht Platz hätten, eine erfolgreiche Regierung möglich. Herr Balfour ging sodann auf die Zusagen ein, welche die Gladstone'schen Abgeordneten ihren Wählern gegeben haben. Keine derselben könne in Erfüllung gehen, ohne die Politik des Parlaments und besonders die der liberalen Partei während der beiden letzten Generationen völlig umzuwerfen. Diese Versprechen seien abseits vom Wege, im Dunkel der Nacht, erteilt worden. Möge man sie dem Lichte des Tages aussetzen und diejenigen, von welchen sie ausgegangen, zwingen, sie auch zu halten. Er würde eine Niederlage der Unionisten bei der nächsten Wahl bedauern, da Ulster und die Theile der Insel, in denen die Freunde der Unionisten wohnen, die Opfer sein würden. Balfour schloß mit der Versicherung, daß er keine Anstrengungen scheuen werde, um das begonnene Werk in Irland zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

Deutschland.

* Berlin, 7. Juni. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Abend im Neuen Palais den Major v. Wismann und den Afrikareisenden Oskar Borchert und beehrte alsdann die Herren mit Einladungen zur Abendtafel.

— Aus Konstantinopel berichtet das Wolff'sche Bureau, daß der Sultan am Freitag den Staatssekretär v. Stephan empfing und ihm den Großcordon des Osmanie-Ordens überreichte.

— Nach einer Meldung aus Graz hat sich das Befinden des Grafen Hartenau (des früheren Bulgarenfürsten), der an Gallenstein schwer erkrankt war, bedeutend gebessert.

— Gestern Vormittag trat das Staatsministerium zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Caprivi zusammen. In der Presse wird diese Sitzung des Staatsministeriums mit der Wiederbesetzung der erledigten Oberpräsidien in Zusammenhang gebracht; es heißt, daß jetzt über die Ernennung der neuen Oberpräsidenten Beschluß gefaßt worden sei.

— Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in der gestrigen Sitzung mit einer Anzahl kleinerer Vorlagen. In erster und zweiter Lesung wurden u. a. der Gesetzentwurf wegen der Eintragung der von Preußen mit Oldenburg und Bremen geschlossenen Verträge über Hersteinung einer neuen Fahrbahn in der Außenweser erledigt. Was die dem Abgeordnetenhaus in den letzten Tagen zugegangene Vorlage über die Eintragung in die Hörselrolle und Landgüterrolle betrifft, so bestimmt sie, daß der Antrag auf Eintragung bezüglich der einem Auseinanderetzungsverfahren unterliegenden Grundstücke auch bei der Generalkommission oder deren Kommissar gestellt werden kann. Der Antrag kann sich auch auf andere Grundstücke des Antragstellers erstrecken, welche mit seinem dem Auseinanderetzungsverfahren unterliegenden Grundstücken gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. Hält die Generalkommission den Antrag für begründet, so ersucht sie das Amtsgericht um Eintragung in die Rolle. Auf das Ersuchen der Generalkommission findet der § 41 der Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872 entsprechende Anwendung. Dieses Gesetz kommt auch dann

zur Anwendung, wenn der Antrag auf Eintragung bei der Generalkommission oder deren Kommissar schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes gestellt war. Die Begründung verweist namentlich auf Erfahrungen, die im Regierungsbezirk Rassel gemacht worden sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Juni. In Fischl ist am Freitag der ehemalige oesterreichische Ministerpräsident Leopold v. Hasner gestorben. Der Verstorbene war Jurist und begann seine politische Laufbahn als Redakteur der amtlichen „Prager Zeitg.“, eine Stellung, welche er 1849 mit der akademischen eines Professors der Rechtsphilosophie und der politischen Wissenschaften vertauschte. Von 1861 an war er als Mitglied des böhmischen Landtags und des oesterreichischen Abgeordnetenhauses hervorragend thätig, eine Zeit lang Präsident des letzteren. Vom Juni 1863 an stand er an der Spitze des allerdings kurzlebigen Unterrichtsraths, um dann in Wien zur akademischen Thätigkeit zurückzukehren. Im Jahre 1867 wurde er in's Herrenhaus berufen und zu Ende desselben Jahres trat er in den Sippelpunkt seines Wirkens. Er übernahm im liberalen Ministerium Auerperg das Unterrichtsministerium und schuf in dieser Stellung das Volksschulgesetz. Im Jahre 1870 trat er für wenige Monate an die Spitze eines centralistischen Kabinetts. Von da an war er nur noch im Herrenhause thätig. Am 15. März 1818 zu Prag geboren, hatte er das 74. Lebensjahr angehtreten, als ihn ein Schlagfluß hinraffte. Alle Blätter sprechen heute in Ausdrücken der Anerkennung über ihn und seine Wirksamkeit. Das „Fremdenblatt“ beginnt seinen Artikel über Hasner mit den Worten: „Mit Hasners Hinsehen schwand eine der edelsten Erscheinungen unseres politischen Lebens.“ Ueber die Situation bei Hasners Eintritt in das Unterrichtsministerium sagt das Blatt, daß das Volksschulwesen damals im Brennpunkte der politischen Kämpfe stand: „Einerseits hatte die Kirche ihre Hand auf dasselbe gelegt, andererseits wollten die verschiedenen Nationalitäten dasselbe in ihre Kompetenz ziehen und es dem Reichsrathe vollständig entreißen. Diese Schwierigkeiten schreckten aber Herrn v. Hasner, als er im Dezember 1867 in das Kabinet berufen worden war, nicht ab, an die Umbildung des Volksschulunterrichtes zu schreiten und die Volksschule auf den Grundlagen der Simultanschulen der achtjährigen Schulpflicht und des obligatorischen Schulzwanges aufzubauen.“ Dann fährt das „Fremdenblatt“ fort: „Viele gewaltige Kämpfe hatte dieses Volkswerk des geistigen Fortschrittes der Massen zu bestehen, aber keines vermochte sein Gefüge zu erschüttern und auch nur einen Stein von demselben abzulösen. Der bloße Versuch der Alcechen, den Antrag Richtenstein in der letzten Session zu unterstützen, wurde diesen verhängnisvoll und der einstige Bannerträger der streitbaren Alerikalen erklärte schließlich in einer Wählerversammlung, es sei nicht mehr seine Absicht, seine bekannten Vorschläge zu erneuern. Die Uhr, welche die letzte Stunde des Volksschulgesetzes angeben sollte, ist längst abgelaufen, das Gesetz selbst steht dagegen in voller und unerschütterter Wirksamkeit und wird einen unzerstörbaren Denkstein für Herrn v. Hasner bilden.“

Italien.

Rom, 6. Juni. In der Deputirtenkammer kam heute der Gesetzentwurf betreffend die Einstellung der außerordentlichen Ausgabe von 8 600 000 Lire in das Budget des Kriegsministeriums zur Berathung und der Schatzminister gab bei dieser Veranlassung einen Ueberblick über die finanzielle Lage des Landes. Der Minister erklärte, die im Budget für 1891/92 vorgesehenen Ersparungen in der Höhe von 46 Mill. würden, zugleich mit der Herabsetzung der Ausgaben für Eisenbahnbauten auf jährlich 50 Mill., den Fehlbetrag auf 5 Millionen ermäßigen. Bei der Neuaufstellung des Budgets für 1891/92 habe die Regierung die Verpflichtung übernommen, durch Ersparungen und organische Reformen den noch vorhandenen unbedeutenden Fehlbetrag zu beseitigen.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. In der Deputirtenkammer brachte der Minister des Innern gestern den Entwurf des Gesetzes über die Altersversicherung der Arbeiter ein. (Einen Auszug aus den Bestimmungen dieser Vorlage theilten wir in Nr. 152 unseres Blattes mit.) Der Abgeordnete Déroulede rief dabei einen heftigen Zwischenfall hervor. Er erklärte, die Kammer werde die Vorlage sicherlich annehmen, aber die Regierung müsse dafür sorgen, daß dieselbe nicht im Senat hängen bleibe; die Regierung müsse deshalb das Versprechen geben, aus der Annahme des Gesetzentwurfs eine Kabinettsfrage zu machen, wenn sie dem Vorwurfe ausweichen wolle, Charlatanismus zu treiben. Diese Aeußerung rief großen Lärm hervor und

Déroulede fuhr fort, man habe ihm soeben zugerufen, er sei der Schleppenträger Boulangers; dieser Vorwurf gehe indessen von einer „infamen Mehrtheit“ aus. Der Präsident erwiderte, er habe die erwähnte Schmähung nicht gehört. Aber Déroulede beleidigte selbst die Kammer und setzte sich dadurch dem Tadel aus. Déroulede entgegnete in beleidigender Form und der Präsident erklärte, Déroulede verschärfe seine Beleidigung noch, statt sie zurückzunehmen. Der Präsident stellte infolge dessen die Frage der Verwarnung mit zeitweiliger Ausschließung aus dem Hause. Dreimal nacheinander fiel das Ergebnis der Abstimmung jedoch zweifelhaft aus und damit war der Vorfall erledigt, da für die Verwarnung eine öffentliche Abstimmung nicht zulässig ist. Der Antrag auf Dringlichkeit des Arbeitergesetzes wurde mit 317 gegen 87 Stimmen angenommen.

Portugal.

Lissabon, 6. Juni. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 105 gegen 6 Stimmen das Uebereinkommen mit England.

Großbritannien.

London, 6. Juni. Der „Standard“ versichert, daß der Besuch Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in England vom 2. bis zum 13. Juli dauern werde. Das Blatt will in Erfahrung gebracht haben, daß der Monarch am 8. Juli nach Schloß Windsor und London kommen, am 9. Juli die Albert Hall besuchen und Tags darauf das Frühstück in der Guildhall einnehmen werde; für den folgenden Tag sei eine Besichtigung des Krystallpalastes geplant und am 13. gebente der Kaiser sich einzuschiffen. Der „Standard“ schreibt anlässlich der bevorstehenden Reise des Kaisers nach England: „Die von dem Deutschen Kaiser in so liebenswürdiger Weise angenommene Einladung des Lordmayors bietet einen neuen Beweis dafür, daß die bevorstehende Reise Seiner Majestät für die gesammte englische Nation von Interesse sein wird. Es erscheint natürlich, daß der Monarch von Zeit zu Zeit unserer Königin einen Besuch abstattet. Aber der Deutsche Kaiser ist gerade jetzt eine Persönlichkeit von größter Bedeutung. Man hat ihn als den hervorragendsten Mann auf dem Kontinent anzusehen, und das englische Volk hat aus diesem Grunde schon seit geraumer Zeit den Wunsch gehegt, einen Fürsten mit solchen Talenten in Person begrüßen zu können. Kaiser Wilhelm II. bestieg den Kaiserthron unter außerordentlichen Verhältnissen, und er hatte sehr bedeutende Eigenschaften zu zeigen, um sich als würdiger Nachfolger seines Vaters und Großvaters zu erweisen. Es kann kein Zweifel bestehen, daß er sofort die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zog und daß er seither sich in jeder Hinsicht seines hohen Amtes als würdig erwiesen hat. Als Enkel der Königin würde er sicher stets auf eine freundliche Aufnahme bei uns rechnen können, aber die Energie seines Charakters und die Fruchtbarkeit seines Geistes übertreffen die Ansprüche, die er seines Standes halber zu machen berechtigt ist. Wohin er sich auch begeben möge, er kann sicher sein, daß man ihm den Respekt entgegenbringen wird, der einem Manne zukommt, in welchem Hoheit der Geburt mit hervorragenden persönlichen Eigenschaften vereint sind. Seit langem hat sich in der allgemeinen europäischen Situation nichts verändert, was, wie Jedermann weiß, dem Einflusse Deutschlands, der Feste des Friedens, zugeschrieben werden muß.“

Theater und Kunst.

* (Kunstnotiz.) Eine Messe des gegenwärtig in Genf lebenden und den musikalischen Kreisen unserer Stadt wohlbekannten jungen Komponisten F. Klose wurde im vorigen Monat erstmalig in Genf aufgeführt und so beifällig aufgenommen, daß bereits eine Wiederholung des Wertes stattgefunden hat. Die in der Tonart der Neunten stehende und für Soli, Chor, Orchester und Orgel komponierte Messe, ein opus 6, ist dem Andenken Franz Liszt's gewidmet und legt Zeugniß von der bedeutenden musikalischen Sachkenntnis und dem entwickelten Klangfarbenvermögen ihres jugendlichen Autors ab, der seine Studien bei Bruckner in Wien gemacht hat. Trotz der bisweilen unverkennbaren Beeinflussung durch Beethoven, Berlioz und Liszt hat Klose in seinem groß angelegten Werke doch viel Eigenes — und unter dem Eigenen vieles Wirkungsvolle gegeben. Wir können nach Kenntnisaufnahme der Partitur dem Genfer Blatte „Le Genevois“, welches sich in rühmendster Weise über die neue Messe ausdrückt, nur zustimmen. In das Werk auch in jenem al fresco-Stile gehalten, der uns durch die kirchlichen Kompositionen eines Berlioz, Liszt und Bruckner geläufig geworden ist, so lassen die Feinheiten in der Ausführung vieler Details gleicherweise den feinsinnigen Künstler wie den trefflich gebildeten Tonsetzer erkennen, und die durchaus moderne Behandlung des Orchesters erhöht die Wirkung der Komposition noch um ein Bedeutendes. Mögen denn die warmen Sonnenstrahlen des Erfolges dazu beitragen, das hübsche Talent des jungen Komponisten bald zu voller Reife und zu größerer Berinnerlichung zu bringen.

Beantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dard er in Karlsruhe.

Stadtgarten-Theater.

Für das diesjährige Operen- & Gesammtgastspiel der uns aus dem Vorjahre liebgewordenen Künstler-Schar unter Leitung des Direktors José Ferenczy find vom 2. bis zum 12. Juni a. c. Abonnementskarten für 14 Vorstellungen bei Herrn Adolf Uriel, Kaiserstraße 201 zu haben. M. 323.3.

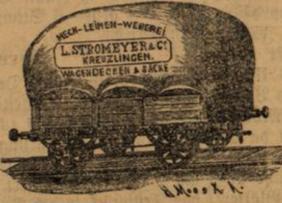
Medico-Mechanisches Institut
Karlsruhe
Sofienstrasse 15. Sofienstrasse 15.
Anstalt für
Schwedische Heilgymnastik,
(Zander'sche und manuelle)
Orthopädie und Massage.
Leitender Arzt: **Dr. med. Ferd. Bähr.**
Aufnahme jederzeit. Prospekte zur Verfügung.
Nähere Auskunft durch das Institut.

Mammern

am Bodensee. Wasserheilanstalt Schweiz. 410 M.
= Sanatorium für Nervenranke. =
Heilfactoren: Gesammtes Wasserheilverfahren. Electricität. Massage. Gymnastik. Diät. Rationelle Lebensweise. Terrainkurwege. Reizende, ruhige Lage in grossem secumpültem Park. Grosse Aufmerksamkeit bezügl. Verpflegung. — Prospect franco.
Besitzer und Arzt: **Dr. O. Ullmann**
(früher ärztl. Leiter der Anstalt).
R. 844.6.

Wasserdichte

Wagendecken, nach vorzüglichster Methode präparirt. 1891.3.
Pferbedecken für Sommer und Winter.
Segeltuche in Leinen und Baumwolle, naturell und farbig.
Marquisen und Zeltstoffe, glatt und gefreist.
Bette verschiedener Construction nach besonderer Illustr. Preisliste.
Leibdecken zum Verreisen für provisorische Bedachungen aller Art, ferner:
Robes Segeltuch für Marine- und Eisenbahnbedarf, in vielen Sorten von 60 bis 400 Ctm. Breite.
Zwisch-, Rohleinen, Marquisendrell, Sackstoffe, Technische Gewebe in Leinen und Baumwolle.
Säcke jeder Art empfohlen.



P. Stromeyer & Co. in Konstanz.
Mechanische Segeltuch- und Leinwandweberei, Imprägniranstalt, Decken-, Seilen- und Sackfabrik.

Farren-Versteigerung.
Die Gemeinde Oberader versteigert am Freitag den 12. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, zwei zum Ritt untaugliche gewordenen Rindsfarren gegen Baarzahlung, wozu Liebhaber einladet, Oberader, den 6. Juni 1891, Schausfeld, Bürgermstr.

Zu verkaufen:
Englische Halblutpferde,
Dorshire, 11jährig, fehlerfrei, Kommandeurpferd, famoler Araber, staunenswerth zugeritten, auch vorberfront, sehr elegante Figur, fromm. Preis 1100 Mark.
Nolte, Villa Kettenbrücke, M. 444.2.

Mädchen
gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter G. 61094 b. an Daasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Bürgerliche Rechtspflege.
Öffentliche Zustellungen.
M. 454.2. Nr. 6129. Karlsruhe. Die Firma Widertshelm & Comp. dahier, vertreten durch Rechtsanwalt Gutmann dahier, klagt gegen den Kaufmann Gottfried Böhler von hier, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung aus einem Kommissionsvertrag, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 345 M. 65 Pf. nebst 5 Proz. Zins vom Klageaufstellungszeitpunkt an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelsfachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.
Mittwoch den 23. September 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 4. Juni 1891.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

M. 422.2. Nr. 9516. Raffatt. Die minderjährige Wilhelmine Müller von Wintersdorf, vertreten durch den Prozeßvormund Franz Anton Seig von

da, dieser vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Vogel hier, klagt gegen den Franz Dahlinger, Landwirt von Muggensturm, s. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Erbhörungsbeitrag mit dem Antrage, den Beklagten zu verpflichten, zur Ernährung der Klägerin einen in vorauszahlbaren vierteljährlichen Raten zu leistenden Beitrag von wöchentlich 1 M. 71 Pf. eventuell in nach richterlichem Ermessen festzusetzender Höhe, das Verfallene sofort, an die Mutter der Klägerin, Barbara Müller von Wintersdorf, zu bezahlen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Konstanz auf.
Vormittags 9 Uhr,
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug aus der Klage bekannt gemacht.
Zirkel,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

M. 391.2. Nr. 7036. Billingen. Auf Antrag der Stabtgemeinde Billingen werden alle diejenigen, welche an folgenden, auf Gemarkung Billingen belegenen Liegenschaften:
Parz. 38. 8,96 Ar Hofraute, einerseits und andererseits Gasse,
71. 00,6 Ar Almendgasse zwischen Gustav Säger u. Josef Schumpp in der Kronengasse,
83. 1,52 Ar Stadtmauer zwischen Wilhelm Ummerhofer und Roman Käfer,
103b. 10,76 Ar Hofraute u. Hausgarten vor dem oberen Thor, einerseits Straße, andererseits Franz Dirth (Vatter-Platz),
108. 2,01 Ar Weg und Stadtmauer, zwischen Engelbert Mayer u. Willibald Riegger,
145. 00,30 Ar Stadtmauer zwischen Spital und Bürgermeister Dhaner,
147. 00,81 Ar Stadtmauer zwischen Spital u. Karl Dorer,
160. 2,70 Ar Stadtmauer im Rieth,
161. 3,21 Ar Hofraum und Hausgarten bei des Michelsturm im Rieth,
514. 00,57 Ar städt. Anlagen vor dem Widenthor, einl. Albert Röhlinger, anderl. Gemeinde selbst,
531. 2,20 Ar Stadtmauer und Hausgarten in der Gerberstraße, einerseits und andererseits Stadtgemeinde,
532. 3,23 Ar Weg u. Hausgarten dahelst, einerseits Engelbert Wiefing, andererseits Friedrich Allgater,
738. 00,68 Ar Stadtmauer in der

Hofnergasse, zwischen Wilh. Schumpp alt und Johann Rep. Käfer,
Parz. 751. 00,27 Ar Almend zwischen Karl Schleicher Witwe und Gebr. Oberle in der Hofnergasse,
791. 00,53 Ar Stadtmauer in der Hofnergasse, zwischen J. G. Flaig u. Jof. Schütz Wwe.,
804. 19,47 Ar Hausgarten und Weg zwischen M. Steimer und Schreinlitz,
810. 15,28 Ar Garten vor dem oberen Thor, einers. Straße, anderl. Josef Schütz (Rothweilers-Platz),
959. 64,10 Ar Weidfeld auf dem Goldbühl, einerseits Güterweg, anderl. Mühlteggasse,
961. 142,85 Ar Weidfeld dahelst, einerseits Güterweg, andererseits Straße,
1170. 316,48 Ar Weide, Wies und Wege bei der Pumpmühle,
1171. 337,90 Ar dahelst,
1176. 79,04 Ar Wiese und Badanstalt dahelst,
1179. 62,77 Ar Wiese, Weide, Weg und Pflanzung dahelst, einl. Heinrich Riegger, Müller, andererseits Weg,
1227. 75,88 Ar Wiese im Rührnathal, einers. Straße, anderl. Stadtwald,
1228. 1011,00 Ar Wiese u. Dedung dahelst, einers. Straße, andererseits Stadtwald,
1521. 3,76 Ar Wiese in der oberen Erbshalden, einerseits Weg, andererseits ebenso,
1534. 0. 4,10 Ar Wiese dahelst, einl. Gr. Aclar, andererseits Rudolf Bär,
1664. 7,85 Ar Weide beim Täfelse, einers. Straße, anderl. alte Straße,
1668. 21,62 Ar Weide dahelst, einers. Fr. Jof. Riegger, andererseits alte Straße,
1669. 1,42 Ar Hausgarten am Haubenloch, einers. Jof. Ummerhofer, andererseits Fridolin Adrian Mayer,
1670. 5,07 Ar Wiese dahelst, einl. Straße, andererseits Johann Ummerhofer,
1672. 00,35 Ar Hofraum dahelst, einers. und andererseits F. A. Mayer,
1682. 26,67 Ar Garten, Rain und Weg dahelst, einers. Karl Kaiser, andererseits Weg,
1684. 15,25 Ar Weide dahelst, einers. Gewannweg, andererseits Riegger und Ummerhofer,
1706. 106,90 Ar Weide dahelst, einers. Pfarrpräsenz, andererseits Gewannweg,
1721. 5,25 Ar oder Rain am mittleren Kalkofen, einers. Privat-Güterweg, andererseits Gewannweg,
1752. 12,90 Ar Wiese, Rain und Weg am vorderen Kalkofen, einers. Gebrüder Schumpp, andererseits Georg Wöhner,
2217. 63,73 Ar Weidfeld hinter's Kopsbühl, einers. Ernst Wed, andererseits Gewannweg,
2339. 10,75 Ar Weidfeld auf Kopsbühl, einers. Karl Heine, andererseits Güterweg,
2370. 8,76 Ar Ader auf der Altstabssteig, einers. Gustav Adolf Dold, andererseits Karl Münch,
2376. 39,25 Ar Blutrain, einers. Karl Heine und Genossen, andererseits Gewannweg,
2383. 9,49 Ar oder Rain an der Altstabssteig, einers. Karl Heine, andererseits Güterweg,
2385. 6,32 Ar Dedung dahelst, einers. Güterweg, andererseits Straße,
2429. 33,25 Ar oder Rain (Blutrain), einers. selbst, andererseits Kaver Fränker,
2771. 42,87 Ar Weidfeld im Billingerthal, einers. Emil Färber, andererseits Zollhausleweg,
2778. 27,10 Ar Ader und Weidfeld dahelst, einers. Christian Jauch, andererseits Zollhausleweg,
3090. 8,87 Ar Dedung am Trofingenerweg, einers. Königl. Wirt. Landesgrenze, andererseits Georg Schlenker, Schuster Wwe.,
3435. 8,30 Ar Ackerland ob dem Hochwald, einers. Königl. Wirt. Landesgrenze, andererseits Konrad Wöhne,
3768. 72,38 Ar Ader, Weide und Rain auf der Zwergkneis, einers. Karl Riegger Wwe., andererseits Güterweg,
3785. 45 Ar Ader und Dedung dahelst, einers. Karl Dusa, andererseits Bismalweg,
3810a. 4,15 Ar Ader am Schwabenhag, einers. Spital, andererseits Baptist Gänzlinger,
3813. 26,48 Ar Weidfeld am Wiefelsberg, einers. Weg, andererseits Ummerhofer zur Kiste,
3938. 29,20 Ar oder Rain, rechts am vorderen Widentberg, einers. und andererseits Weg,
4071. 27,48 Ar Ader und Rain am Wiefelsberg, einers. Weg, andererseits Erasmus Schäfer,

Parz. 4265. 36,17 Ar Ader und Weidfeld am Ugenbühl, einers. Johann Barler, andererseits Gemarkung Weilersbach,
4942. 3,82 Ar Wiese in Steinerkreuzwiesen, einers. Schreinlitz, andererseits Spital,
4943. 5,06 Ar Wiese dort, einers. Spital, anderl. Jof. Schütz,
4944. 4,86 Ar Wiese dort, einers. Jof. Schütz, andererseits Straße,
4947. 2,83 Ar Wiese dort, einers. Jof. Schütz, andererseits Leo Baumann,
in den Grund- und Handbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Montag den 7. September 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.
Billingen, den 27. Mai 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Obktr. Ger.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.
Konkursverfahren.
M. 474. Nr. 6796. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das im Inlande befindliche Vermögen der August Eggmann Wwe., Jda, geb. Karlen in Montreux, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Freitag den 19. Juni 1891,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.
Konstanz, den 5. Juni 1891.
A. Burger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Zwangsvollstreckungen.
M. 447. Karlsruhe.

Steigerungs- Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird der dem Tagelöhner Karl Mayer dahier eigentümlich zugehörige, in der Klauselstraße dahier, einers. neben Buchhalter Julius Gläd, andererseits neben Simon Riegel Ehefrau gelegene in dem unter Grundbuchbeilage Nr. 568 de 1886 aufbewahrten Situationsplan mit Nr. 8 bezeichnete Bauplatz von ungefähr 330 qm Flächeninhalt, tax. zu 4000 M. am
Freitag den 19. Juni 1891,
Nachmittags 3 Uhr,
im Sekretariat II, Hebelstraße Nr. 7, ebener Erde, erste Thüre rechts dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis oder mehr geboten wird.
Karlsruhe, den 9. Mai 1891.
Großh. bad. Notar:
Dtt.
M. 445. Karlsruhe.
Zweite Steigerungs- Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Schreiner Ernst Defser dahier eigentümlich zugehörige, in der Werberstraße dahier unter Nr. 87, einers. neben Kohlenhändler Eduard Morath, andererseits neben Ernst Defser selbst gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Werkstätte, Kontor und Waschküche samt aller liegenschaftlichen Zugehör. einschließlich des betreffenden in dem dahier unter Grundbuchbeilage Nr. 3219 de 1887 und Nr. 3252 de 1889 aufbewahrten Sit. Plane mit a/a, b/b, c/c, d/d, g. f. bezeichneten Grund und Bodens,
tax. zu 100,000 M.
am
Dienstag den 23. Juni 1. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Sekretariat II, Hebelstraße Nr. 7 ebener Erde, erste Thüre rechts, dahier einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, auch wenn der Schätzwertpreis nicht erreicht wird.
Karlsruhe, den 29. Mai 1891.
Großh. Notar:
Dtt.

Strafrechtspflege.
Ladungen.
M. 437.2. Nr. 9048. Konstanz.
1. Dienstknecht Adolf Schelling, geb. 11. Mai 1870 zu Kirchen, zuletzt wohnhaft dahelst,
2. Landwirt Andreas Dirth, geb. 18. Juli 1869 zu Eckartsbrunn, zuletzt dahelst,
3. Dienstknecht Sebastian Sättle, geb. 27. Februar 1865 zu Riebsheim, zuletzt dahelst,
4. Landwirt Heinrich Sprenger, geb. 10. Juli 1870 zu Ansfelingen, zuletzt dahelst,
5. Karl Ludwig Kramer, geb. 9. April 1870 zu Schachen, Gemeinde Deuren, Bayern, zuletzt wohnhaft in Konstanz,
6. Gustav Adolf Maier, geb. 30. August 1868 zu Burgberg, zuletzt in Erdmannweiler,
7. Josef Dnmacht, geb. 18. November 1868 zu Fischbach, zuletzt in Weilersbach,
werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 des St.G.B.,
auf
Freitag den 31. Juli 1891,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 der St.Pr.O. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.
Konstanz, den 3. Juni 1891.
Der Großh. I. Staatsanwalt: Uebel.
M. 438.2. Mannheim.
1. Max Nicolaus Schäfer, geb. am 17. September 1868 zu Gschelbronn, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
2. Theodor Friedrich Gerle, geb. am 1. April 1865 in Bödingen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
3. Peter Anton Krug, geb. am 14. November 1866 in Ober-Erlenbach, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
4. August Wilhelm Schlenz, geb. am 5. November 1869 in Serach, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
5. Wilhelm Tegmüller, geb. am 27. Juli 1867 in Wühlhausen, zuletzt wohnhaft dahelst,
6. Josef Epp, geb. am 2. Februar 1867 in Rauenberg, zuletzt wohnhaft dahelst,
7. Josef Sauer, geb. am 2. Febr. 1867 in Rauenberg, zuletzt wohnhaft dahelst,
8. Franz Vollmer, geb. am 16. Juni 1867 in St. Leon, zuletzt wohnhaft dahelst,
9. Jakob Peter Riemensperger, geb. am 21. Dezember 1867 in Waldorf, zuletzt wohnhaft dahelst,
10. Johann Schön, geb. am 21. Dezember 1870 zu Michelbach a. B., zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
11. Ferdinand Reiss, geb. am 25. Juli 1867 zu Nettigheim, zuletzt wohnhaft dahelst,
12. Karl Eugen Klein, geb. am 13. Juni 1870 in Neutlingen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
13. Jaak Baruch, geb. am 5. Juli 1868 in Untergrömbach, zuletzt wohnhaft in Keilingen,
14. Johann Schanzendächer, geb. am 7. September 1868 zu Wattenheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.
Dieselben werden auf
Freitag den 17. Juli 1891,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor die III. Strafkammer des Gr. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Vorsitzenden der Strafkommissionen in Sinsheim, Vöhringen, Friedberg, Stuttgart, Wiesloch, Gaildorf, Neutlingen, Bruchsal und Frantental über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.
Der Großh. Staatsanwalt: Duffner.
Urtheilseröffnung.
M. 441. III. 3. Nr. 1063. Raffatt. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 27. Mai / 1. Juni 1891 ist der Regimentier des 3. Babilchen Infanterieregiments Nr. 111 Josef Binder von Wasmünster (Etsch) im Abwesenheitsverfahren für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 160 Mark verurteilt worden.
Raffatt, den 3. Juni 1891.
Königl. Kommandantur-Gericht.
M. 440. Nr. 88. Heidelberg.
Bekanntmachung.
Das Lagerbuch der Gemarkung Altnendorf ist im Concept aufgestellt und wird vom 10. Juni an während vier Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathszimmer zu Altnendorf aufgelegt.
Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist dem Unterzogenen mündlich oder schriftlich vorzutragen.
Heidelberg, den 4. Juni 1891.
Der Bezirksgeometer: Treiber.

8. August Müller, geb. 21. September 1868 zu St. Georgen, zuletzt dahelst.
9. August Eisele, geb. 4. April 1868 in Billingen, zuletzt dahelst.
10. Josef Flaig, geb. 18. Februar 1868 zu Billingen, zul. dahelst, werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 des St.G.B.,
auf
Freitag den 31. Juli 1891,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 der St.Pr.O. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.
Konstanz, den 3. Juni 1891.
Der Großh. I. Staatsanwalt: Uebel.
M. 438.2. Mannheim.
1. Max Nicolaus Schäfer, geb. am 17. September 1868 zu Gschelbronn, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
2. Theodor Friedrich Gerle, geb. am 1. April 1865 in Bödingen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
3. Peter Anton Krug, geb. am 14. November 1866 in Ober-Erlenbach, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
4. August Wilhelm Schlenz, geb. am 5. November 1869 in Serach, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
5. Wilhelm Tegmüller, geb. am 27. Juli 1867 in Wühlhausen, zuletzt wohnhaft dahelst,
6. Josef Epp, geb. am 2. Februar 1867 in Rauenberg, zuletzt wohnhaft dahelst,
7. Josef Sauer, geb. am 2. Febr. 1867 in Rauenberg, zuletzt wohnhaft dahelst,
8. Franz Vollmer, geb. am 16. Juni 1867 in St. Leon, zuletzt wohnhaft dahelst,
9. Jakob Peter Riemensperger, geb. am 21. Dezember 1867 in Waldorf, zuletzt wohnhaft dahelst,
10. Johann Schön, geb. am 21. Dezember 1870 zu Michelbach a. B., zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
11. Ferdinand Reiss, geb. am 25. Juli 1867 zu Nettigheim, zuletzt wohnhaft dahelst,
12. Karl Eugen Klein, geb. am 13. Juni 1870 in Neutlingen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
13. Jaak Baruch, geb. am 5. Juli 1868 in Untergrömbach, zuletzt wohnhaft in Keilingen,
14. Johann Schanzendächer, geb. am 7. September 1868 zu Wattenheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.
Dieselben werden auf
Freitag den 17. Juli 1891,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor die III. Strafkammer des Gr. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Vorsitzenden der Strafkommissionen in Sinsheim, Vöhringen, Friedberg, Stuttgart, Wiesloch, Gaildorf, Neutlingen, Bruchsal und Frantental über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.
Der Großh. Staatsanwalt: Duffner.
Urtheilseröffnung.
M. 441. III. 3. Nr. 1063. Raffatt. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 27. Mai / 1. Juni 1891 ist der Regimentier des 3. Babilchen Infanterieregiments Nr. 111 Josef Binder von Wasmünster (Etsch) im Abwesenheitsverfahren für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 160 Mark verurteilt worden.
Raffatt, den 3. Juni 1891.
Königl. Kommandantur-Gericht.
M. 440. Nr. 88. Heidelberg.
Bekanntmachung.
Das Lagerbuch der Gemarkung Altnendorf ist im Concept aufgestellt und wird vom 10. Juni an während vier Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathszimmer zu Altnendorf aufgelegt.
Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist dem Unterzogenen mündlich oder schriftlich vorzutragen.
Heidelberg, den 4. Juni 1891.
Der Bezirksgeometer: Treiber.